PDF DOWNLOAD

E-Book komplett

Kopiervorlagen mit Lösungen

Juliane Linker

Musikalische Meisterwerke für Kinder

Camille Saint-Saëns
Der Karneval der Tiere

Handlungsorientierte Lernstationen zu einer zoologischen Fantasie

ab Klasse 3

Grundschule

BRIGG VERLAG Büchler

BRIGG VERLAG Büchler

Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

www.brigg-verlag.de

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Würfel**

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet der Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Bestellnummer: 076DL
ISBN 978-3-95660-**076**-0 (Druckausgabe)

www.brigg-verlag.de

Juliane Linker

Musikalische Meisterwerke für Kinder

Camille Saint-Saëns
Der Karneval der Tiere

Handlungsorientierte Lernstationen
zu einer zoologischen Fantasie

Kopiervorlagen mit Lösungen

Download-Ansicht

BRIGG VERLAG

Download-Ansicht

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler
Alle Rechte vorbehalten.
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu §52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.
Illustrationen: Corina Beurenmeister
Satz & Layout: PrePress-Salumae.com, Kaisheim

www.brigg-verlag.de

Inhalt

Einführung: Der Karneval der Tiere – Eine zoologische Fantasie 4
Biografie: Camille Saint-Saëns (1835–1921) 7
Intention 8
Mögliche Unterrichtsschritte 9
Willkommen zum Karneval der Tiere: (Deckblatt/Folien) 13
Der Karneval der Tiere – Programm 16
Der Karneval der Tiere – Programm (Lösung) 18
Malen nach Musik: Die Kängurus 20
Malen zur Musik: Fische im Aquarium 21
Ratespiel: Wer sind wir? 22
Ratespiel: Wer sind wir? (Lösung) 23
Lebenslauf: Camille Saint-Saëns 24
Lebenslauf: Camille Saint-Saëns (Lösung) 25
Die Tiere und ihre Instrumente 26
Die Tiere und ihre Instrumente (Lösung) 27
Töne und Tiere 28
Töne und Tiere (Lösung) 29
Verkleidungsspaß beim Karneval der Tiere 30
Malblatt: Karneval der Tiere 31
Notentiere 32
Notentiere (Lösung) 34
Musik-Quiz zum Karneval der Tiere 35
Musik-Quiz zum Karneval der Tiere (Lösung) 36
Bühne frei zum: Karneval der Tiere 37

Büchlein: Der Karneval der Tiere: Erzählfassung nach Loriot 39
Der Karneval der Tiere: Erzählfassung nach Loriot (Lösung) 44

Kopiervorlagen/Abbildungen 47
Musikquellen 51

Download-Ansicht

Juliane Linker: Camille Saint-Saëns – Der Karneval der Tiere · Best.-Nr. 076
© Brigg Verlag, Friedberg

Einführung

Der Karneval der Tiere – Eine zoologische Fantasie
(Le Carnaval des animaux – une grande fantaisie zoologique)

Der Karneval der Tiere ist eines der bekanntesten Musikwerke des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. In kurzen Einzelstücken werden verschiedene Tiere musikalisch charakterisiert. Humorvoll setzt Camille Saint-Saëns deren Bewegungen und Stimmen in Noten und Melodien um. Das Werk hat eine besondere Vorgeschichte:
Während seiner frühen Tätigkeit als Klavierlehrer komponierte Camille Saint-Saëns einige Skizzen zum Karneval der Tiere. Sie waren als motivierende Klavier-Etüden für seine jungen Musikschüler gedacht, um etwas Abwechslung und Unterhaltung in den strengen Übungsalltag einzubringen.

Es war im Januar 1886. Camille Saint-Saëns, mittlerweile 51 geworden, befand sich nach einer seiner vielen Konzertreisen zur Erholung in einem kleinen Dorf in Österreich. Hier verarbeitete er in nur wenigen Tagen seine früheren Skizzen zum „Carnaval“. Anlass, das Werk jetzt niederzuschreiben, war ein Hauskonzert, das der damals bekannte Cellist Lebouc alljährlich am Fastnachtsdienstag gab. Aus der ursprünglichen Klavier-Etude entstand „Le Carnaval des animaux“ für zwei Pianos und Orchester mit dem Untertitel „Grande fantaisie zoologique“. Am 9. März 1886 erfolgte die Uraufführung in Wien mit Camille Saint-Saëns als Pianist.

„Le Carnaval des animaux“ wurde einige Male im privaten Kreis gespielt. Da zog der Komponist sein Stück zurück und verbot testamentarisch die offizielle Aufführung des Werks zu seinen Lebzeiten. Was war der Grund? Er hielt das heitere Stück für nicht passend zu seinem ansonsten ernsthaften Musikstil. Zudem enthielt das Stück einige parodistische Anspielungen auf die Musik der damaligen Zeit. Dabei interpretierte er auch humoristisch die Komponisten Offenbach, Berlioz, Rossini und Mendelssohn. Obwohl die Musiker längst verstorben waren, wollte er sie nicht brüskieren. Lediglich „le Cygne“, der Schwan, wurde als Einzelstück aufgeführt, mit dem die Primaballerina Anna Pawlowa Weltruhm erlangte. So wurde „Le Carnaval des animaux“ erst nach dem Tod des Komponisten veröffentlicht und in Paris am 25. Februar 1922 zur Karnevalszeit aufgeführt. Das Stück entwickelte sich zu einem Standardwerk der klassischen Musik und dient dem Publikum weltweit zur allgemeinen Erheiterung. Bis heute ist seine Beliebtheit ungebrochen.

Der Karneval der Tiere gehört zum Genre der Programmmusik. Tiere werden lautmalerisch charakterisiert und ihre Bewegungen hörbar gemacht. Zur Orchesterbesetzung gehören: zwei Klaviere, Querflöte, Pikkoloflöte (in Nr.14), Klarinette, Glasharmonika (oder Orchesterglockenspiel), Xylophon, sowie die Streicher: 1. Violine, 2. Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass.

Download-Ansicht

Juliane Linker: Camille Saint-Saëns – Der Karneval der Tiere · Best.-Nr. 076
© Brigg Verlag, Friedberg

Das Werk besteht aus einem Reigen von 14 heiteren musikalischen Sequenzen:

1. **Introduktion und Königlicher Marsch des Löwen** (2.13 min)
   „Introduction et marche royale du lion“
   Das 1. Stück stellt den Einmarsch der Tiere in eine Arena dar. Der Löwe als König der Tiere ist deutlich aus der Mitte zu hören, wenn er majestätisch daher schreitet und mit mehrfachem Gebrüll Einzug hält. Der Königsmarsch wird musikalisch dargestellt von Klavieren und Streichern.

2. **Hühner und Hähne** (0.45 min)
   „Poules et coqs“
   Eine Schar gackernder und scharrender Hühner verbreitet erregtes Gezeter. Die Tierstimmen der Hühner werden durch Streichinstrumente dargestellt, das Kikeriki der Hähne ahmt die Klarinette nach.

3. **Halbesel** (0.35 min)
   „Hémiones“ (Animaux veloces)
   In rasendem Tempo werden die wilden Esel porträtiert. Sie scheinen auf den beiden Klavieren auf und ab zu stürmen. Um die Schnelligkeit der Steppentiere zu imitieren, werden Läufe in hoher Geschwindigkeit über vier Oktaven präsentiert.

4. **Schildkröten** (1.40 min)
   „Tortues“
   In dieser Sequenz wird die Langsamkeit der Schildkröten karikiert. Im Zeitlupentempo wird Jacques Offenbachs Can-Can vorgeführt. Zur Klavierbegleitung spielen die Streicher zwei Melodien aus Offenbachs Orpheus in der Unterwelt – allerdings im Schildkrötentempo.

5. **Der Elefant** (1.40 min)
   „L’Éléphant“
   Mit Klavier und Kontrabass-Solo wird der schwerfällige Tanz eines Elefanten in der Arena dargestellt. Man kann Anspielungen erkennen auf den Elfentanz aus Fausts Verdammnis von H. Berlioz und Mendelssohns Musik zum Sommernachtstraum.

6. **Kängurus** (0.40 min)
   „Kangourous“
   Zwei Klaviere stellen eindrucksvoll das Hüpfen der Kängurus vor. Die Beuteltiere scheinen auf beiden Klavieren eifrig hin und her zu springen.

7. **Das Aquarium** (1.50 min)
   „Aquarium“
   Die Instrumente Glasharmonika (Orchesterglockenspiel oder Celesta), Klavier, Flöte und Streicher zeichnen ein ruhiges Wasserbild. Im sanft sich bewegenden Wasser eines Aquariums gleiten Zierfische friedlich dahin. Eindrucksvoll malt die Glasharmonika feine aufsteigende Luftblasen.

8. **Persönlichkeiten mit langen Ohren** (0.50 min)
   „Personnages à longues oreilles“
   Mit diesem Titel sind die Esel gemeint. Ihr typischer Ruf, das I-aah, wird durch zwei Violinen schrill und prägnant nachgeahmt.

Download-Ansicht

Juliane Linker: Camille Saint-Saëns – Der Karneval der Tiere · Best.-Nr. 076
© Brigg Verlag, Friedberg

9. **Der Kuckuck in der Tiefe des Waldes** (1.40 min)
   „Le coucou au fonds des bois“
   Ruhig zeichnen Klaviere und Klarinette einen Wald. Aus der Ferne erklingt immer wieder der Ruf des Kuckucks, intoniert durch die Klarinette.

10. **Das Vogelhaus** (1.12 min)
    „Volière“
    Querflöte und Klaviere imitieren fröhliches Vogelgezwitscher sowie den Gesang exotischer Vögel. Hohe Streicher vermitteln ein ständiges Schwirren in der Luft. Celli und Bässe bringen in die Lebhaftigkeit Ruhe hinein. Zum Klang der Flöte scheinen die Singvögel wieder davonzufliegen.

11. **Pianisten** (1.39 min)
    „Pianistes“
    Mit Klavieren und Streichern werden namentlich nicht genannte Tiere als Pianisten vorgestellt. Die tierischen Musikanten üben auf zwei Klavieren Tonleitern und ziehen die Zuhörer in ihren Bann. Die Fingerfertigkeit der Pianisten wird mit dem Applaus der Besucher belohnt.

12. **Fossilien** (1.04 min)
    „Fossiles“
    Dieses Stück ist den versteinerten Tieren gewidmet. Klaviere, Streicher, Klarinette und Xylophon scheinen die längst verstorbenen Tiere zu neuem Leben zu erwecken. Die Knochen und Skelette beginnen zu klappern, wenn zum Tanz der Fossilien aufgespielt wird. Französische Kinderlieder sind in der fröhlichen Melodie mit verarbeitet.

13. **Der Schwan** (2.38 min)
    „Le Cygne“
    Ein prachtvoller weißer Schwan gleitet ruhig auf einem See dahin. Das Violoncello zeichnet die Schönheit und Größe des Tieres, während Klaviere das Stimmungsbild sanft untermalen.

14. **Finale** (1.56 min)
    „Final“
    Im Finale treten die Tiere in einem schnellen Galopp noch einmal zusammen auf. Fast alle Tiere werden dabei noch einmal kurz und fröhlich präsentiert. Pikkoloflöte, Klarinette, Glasharmonika (Glockenspiel), Xylophon, Klaviere und Streicher erklingen. Der Tierreigen schließt mit der Wiederholung von bekannten Motiven und einer heiteren neuen Melodie.

Camille Saint-Saëns` „Karneval der Tiere“ hat Weltruf erlangt. Das Musikstück zählt zu den Klassikern der Musikliteratur und begeistert bis heute Groß und Klein.
Im Lauf der Jahre ist es vielfach verarbeitet worden. Es gibt Filme und Bilderbuchfassungen, Theaterspiele und CDs mit Erzähltexten in Übereinstimmung mit Saint-Saëns` Musik. Für den Unterricht wählte ich neben dem Original die Erzählfassung von Vicco von Bülow (Loriot), der witzig und liebevoll Camille Saint-Saëns` „Karneval der Tiere“ als Hörspiel interpretiert.

Durch adäquate Umsetzungen finden auch Kinder von heute Freude und Interesse an einem Musikstück aus dem klassischen Genre.

Download-Ansicht

Juliane Linker: Camille Saint-Saëns – Der Karneval der Tiere · Best.-Nr. 076
© Brigg Verlag, Friedberg

Biografie: Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)

Camille Saint-Saëns wurde am 9. Oktober 1835 in Paris geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters kümmerten sich die Mutter und Großtante um ihn. Sie erkannten die hohe Begabung des Kindes und förderten seine Talente. Bereits mit vier Jahren spielte Camille Piano, mit sechs komponierte er Lieder und kleine Musikstücke, und mit 11 gab er in Paris sein erstes öffentliches Konzert. Auch er zählt zu den Wunderkindern der Musikgeschichte, und manche Zeitgenossen betrachteten ihn als neuen Mozart. Die Frühreife bezog sich nicht nur auf die Musik. Mit drei Jahren lernte er bereits lesen und schreiben, und mit sieben beherrschte er die lateinische Sprache. Im Alter von 13 trat er in das Pariser Konservatorium ein und studierte dort Orgel und Komposition. Mit 16 war er bereits Student an der Universität in Paris, wo er Philosophie, Archäologie, Naturwissenschaften und Astronomie belegte.

Doch die Musik begleitete ihn sein ganzes Leben lang. Als Organist war er an verschiedenen Pariser Kirchen tätig. Neben seinen Tätigkeiten als Musikpädagoge und Musikwissenschaftler unternahm er viele Konzertreisen, auf denen er als Pianist und Dirigent wirkte. Camille Saint-Saëns wurde zu einem der produktivsten und vielseitigsten französischen Komponisten. Nach eigenen Aussagen fiel ihm das Komponieren so leicht wie das Reifen der Äpfel an einem Baum. Er schrieb Opern und symphonische Dichtungen, Violin-, Cello-, Klavier- und Orgelwerke, das Weihnachtsoratorium „Oratorio de Noël“ und vieles mehr. Die zoologische Fantasie „Le Carnaval des Animaux“, der „Karneval der Tiere“, gehört eher zu seinen Spätwerken.

Lange Junggeselle geblieben, heiratete er mit 40 Jahren, aber die Ehe hielt nur kurze Zeit. Nach dem Tod seiner beiden Kinder und dem Tod seiner Mutter reiste er ruhelos um die Welt. Erst 1904 ließ er sich wieder in Paris nieder und war bis ins hohe Alter tätig. Noch im Alter von 80 Jahren machte er eine erfolgreiche USA-Tournee. Mit 86 gab er seinen letzten Klavierabend. Camille Saint-Saëns starb am 16. Dezember 1921 in Algier an einer Lungenentzündung. Er wurde nach Paris überführt und dort auf dem Friedhof im Stadtteil Montparnasse beigesetzt. Das Land ehrte ihn mit einem Staatsbegräbnis und vielen Auszeichnungen.

Download-Ansicht

Juliane Linker: Camille Saint-Saëns – Der Karneval der Tiere · Best.-Nr. 076
© Brigg Verlag, Friedberg

Intention

„Der Karneval der Tiere“ ist ein Musikstück, das Kindern viel Freude bereiten kann. Es ist heiter und kurzweilig und hilft, Verständnis für klassische Musik und ästhetische Bildung zu entwickeln. Zur oft im Vordergrund stehenden Pop- und Unterhaltungsmusik kann klassische Musik einen bereichernden Gegenpol bieten. Und da Kinder zunehmend Musik als Geräuschkulisse nutzen, ist es wichtig, sie verstärkt zu bewusstem Hören anzuleiten. Sie sollen befähigt werden, Musik zu erleben, zu unterscheiden, zu gliedern und über Musik nachzudenken. Im „Karneval der Tiere“ erfahren sie, wie die unterschiedlichen Bewegungen, Charaktere und Stimmen der Tiere mit Musik dargestellt werden. Sie erleben die erstaunlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Orchesterinstrumente und lernen Melodien, Tempi, Lautstärken sowie die Soli einzelner Instrumente von der Gesamtheit des Orchesters zu unterscheiden. Im Rahmen einer kleinen Instrumentenkunde wiederholen sie Aussehen und Klang von Instrumenten und ordnen sie den Tierdarstellungen zu.
Kinder im Grundschulalter nehmen Musik ganzheitlich auf. Daher sollte die Werkbetrachtung Hören, Handeln und Erleben umfassen. Die Wege zur Erschließung des Hörwerks sollten abwechslungsreich, handlungsorientiert und fachübergreifend gestaltet sein. Der Karneval der Tiere lässt sich gut mit den Bereichen Deutsch, Kunst, Darstellendes Spiel und Bewegung/Tanz verbinden. Selbst der Sachunterricht wird kurz gestreift.

In den Fächern Deutsch/Sachunterricht erfahren die Kinder den Inhalt der zoologischen Fantasie. Sie begegnen unterschiedlichsten Tieren, benennen Eigenschaften und Bewegungen der Tiere und erhalten kindgerechte Informationen über den französischen Komponisten Camille Saint-Saëns.

In den künstlerischen Ausdrucksbereichen können Kinder Bewegungen und Gangarten der Tiere in Einklang mit der Musik bringen, Bilder zum Hörwerk malen oder Musikstücke tänzerisch und szenisch darstellen.

Vielseitige Arbeitsblätter motivieren zur Auseinandersetzung mit Inhalten und Arbeitsaufträgen.

Download-Ansicht

Juliane Linker: Camille Saint-Saëns – Der Karneval der Tiere · Best.-Nr. 076
© Brigg Verlag, Friedberg

Mögliche Unterrichtsschritte

Die Behandlung des Themas eignet sich besonders gut zur Karnevalszeit.
Zwei Folien (s. S. 14, 15) dienen der Einführung und wecken Aufmerksamkeit:

Folie 1
In der Zeichnung wird eine zielstrebige Wanderung von Tieren beobachtet. Die Kinder erkennen und benennen die Tiere. Bei der Betrachtung des Bildes werden sie sich auch Gedanken über den Anlass der Tierbewegung machen und versuchen, die Frage nach dem „wohin" zu beantworten. Im Bild entdeckte Noten und Instrumente deuten auf ein musikalisches Ereignis hin.

Folie 2
Durch das Auflegen einer weiteren Folie, die den Kindern Spaß vermittelt, ist der Bezug zum „Karneval der Tiere" hergestellt.

Kurzinfos
Die Kinder erhalten nun wichtige Kurzinformationen über Camille Saint-Saëns` heiteres Musikstück und den Komponisten selbst. Ein Foto des Musikers und die 14 Titel der Burleske werden in Form eines Tafelbildes bzw. auf Wortkarten vorgestellt.

Höranalyse
In der nachfolgenden Unterrichtsphase werden Kinder als „Hördetektive" zu bewusstem Hören angeleitet. Einige wenige Hörbeispiele aus dem Karneval der Tiere werden kurz angespielt und in Rätselform vorgestellt. Besonders geeignet erscheinen die Sequenzen „Wilde Esel" oder „Singende Vögel", „Aquarium" oder „Der Kuckuck". Nach dem Vorspielen teilen die Schüler/-innen ihre Empfindungen mit und begründen ihre Meinung.

Arbeitsblatt: Programm
Das Musikstück wird nun als Gesamtwerk angeboten. Dazu erhalten die Kinder zur selbstständigen Bearbeitung das Arbeitsblatt „Programm". Musikhören wird kombiniert mit dem Lesen von erläuternden Texten und dem Zuordnen der Tierauftritte.

Musikanalysen
In der nächsten Unterrichtsstunde steht nach Wiederholung des bisher Erfahrenen gezieltes Hören von drei weiteren Szenen im Mittelpunkt. Ausgewählte markante Musikstücke werden dabei in Bewegung und grafisches Gestalten umgesetzt.

a) Musikhören (erstes rhythmisches Bewegen)
Den Kindern wird ein Titel mit Tierstimmen vorgestellt. Zur Auswahl stehen „Einmarsch des Löwen", „Singende Esel" oder auch „Der Kuckuck". Bewusstes Hören wird mit besonderem Spaß verbunden, wenn die Kinder zu jedem Löwengebrüll aufstehen oder sich bei den singenden Eseln zum I-aah erheben.

b) Arbeitsblatt: Malen nach Musik (Grafische Notation)
In dieser Unterrichtsphase werden Kinder zur unmittelbaren musikalischen Umsetzung aufgefordert. Zur Szene Kängurus beschreiben sie passend zur Musik die Sprünge der Tiere in grafischer Notation. Durch Zeichnen mit Bunt- oder Bleistift stellen sie Melodienbögen, Auf- und Abwärtsbewegungen, Tonhöhenverläufe und Tondauer auf einem Arbeitsblatt dar.

Juliane Linker: Camille Saint-Saëns – Der Karneval der Tiere · Best.-Nr. 076
© Brigg Verlag, Friedberg

Download-Ansicht

c) *Arbeitsblatt: Malen zur Musik (Bildgestaltung)*
Zu einer weiteren musikalischen Umsetzung eignet sich die Szene Aquarium. Hier vermischen sich grafische Notationen mit bildlicher Gestaltung. Ästhetik und Kreativität stehen im Vordergrund.
Gemeinsames Ansehen, Vorstellen und Besprechen der Bilder runden die Stunde ab.

Offenes Arbeiten an Stationen
Es folgen Unterrichtsformen, in denen das selbstständige, eigenverantwortliche Arbeiten der Kinder im Vordergrund steht. Die bisherigen Informationen und Aktivitäten bilden ein sicheres Fundament für weiteres effektives Arbeiten. Die den Kindern gestellten Aufgaben dienen der Erweiterung und Vertiefung des Unterrichtsstoffs. Verschiedene Betrachtungsweisen und Arbeitsformen sorgen für Abwechslung und sprechen unterschiedliche Sinne an. Zur Eigenkontrolle liegen Lösungsblätter aus.

Arbeitsblätter und Aufgaben
1. Ratespiel: Wer sind wir?
2. Lebenslauf Camille Saint-Saëns
3. Die Tiere und ihre Instrumente
4. Töne und Tiere
5. Verkleidungsspaß beim Karneval der Tiere
6. Malblatt: Karneval der Tiere
7. Notentiere
8. Hörstation (PC oder Musikanlage) zum Nachhören der DVD(CD) oder als Ratespielort für Partner- oder Gruppenarbeit
9. Quiz (Das Quiz kann auch einer abschließenden Lernzielkontrolle dienen.)
10. Deckblatt: Willkommen zum Karneval der Tiere
    Kinder können das Titelblatt weiter ausgestalten und die bearbeiteten Arbeitsblätter in Buchform ordnen.
11. Szenisches Darstellen (s.u.)

Die Arbeitsblätter bieten Differenzierungsmöglichkeiten hinsichtlich Arbeitstempo, Schwierigkeitsgrad, Neigung und Interesse.

* * *

Der Karneval der Tiere nach Loriot
Von Kindern gern angenommen wird auch das Hörspiel „Karneval der Tiere“ nach einer Erzählung von „Loriot“ (Die Audio-CD ist leicht über den Buchhandel zu beschaffen, s. S. 51): Vicco von Bülows humorvolle und originelle Erzählfassung begleitet Saint-Saëns` Originalmusik und schmückt dessen zoologische Fantasie durch zusätzliche Ereignisse aus. Die vorliegenden Arbeitsblätter enthalten Loriots Erzählung in verkürzter Form und als Lückentext. Beim Anhören der CD lesen, beschriften und gestalten die Kinder die Blattvorlagen und hören noch einmal die Musiksequenzen. Die auditive Wahrnehmung wird weiter gefördert und die Konzentrationsfähigkeit zusätzlich trainiert. Innerhalb einer Unterrichtsstunde kann die Loriot-Fassung behandelt und im Plenum überprüft werden.

Aus den gestalteten Arbeitsblättern kann ein **separates, attraktives Minibüchlein** vom Karneval der Tiere erstellt werden.

Download-Ansicht

Juliane Linker: Camille Saint-Saëns – Der Karneval der Tiere · Best.-Nr. 076
© Brigg Verlag, Friedberg

Szenisches Darstellen

Abschluss und Krönung der Unterrichtseinheit kann das szenische Darstellen des Musikwerks sein. Camille Saint-Saëns` Klassiker wird dabei zum Mitmachstück für die Schüler/-innen. Die Kinder schlüpfen in die verschiedenen Tierrollen und setzen Musik in Bewegung, Tanz und Gestik um. Requisiten erleichtern, sich in die Rollen hineinzuversetzen und verhelfen zusätzlich zu einer fantasievollen und lebendigen Aufführung. Nahezu alle Kinder haben erfahrungsgemäß viel Freude am darstellenden Spiel. Doch sollte man vermeiden, den Schülern und Schülerinnen eine Rolle aufzuzwingen. Durch die Vielfalt und Andersartigkeit der Tiercharaktere wird jedes Kind seine eigene Rolle finden. Und neben den Tierdarstellern werden ja auch Erzähler, Ton- und Bildtechniker benötigt. Es wird überlegt, besprochen, abgewogen und schließlich in Kleingruppen geprobt. Durch aktives und kreatives Tun wird musikalische Bildung spielerisch vermittelt.

Gebastelte Gesichtsmasken, Kinderschminke, farbige Tücher und evtl. Tierplüschkostüme aus der Karnevalszeit sowie ein einfaches Bühnenbild lassen die Darstellung noch attraktiver werden. Im Kunstunterricht können z. B. Löwenköpfe aus Papptellern und Bastfransen gefertigt werden. Farbenfrohe Vogelmasken entstehen aus Tonpapier und bunten Federn. Bunt schillernde transparente Tücher eignen sich für die Fische im Aquarium. Ein Schwan wird, weiß gekleidet und mit Blütenkranz oder Blütengirlande geschmückt, noch prachtvoller wirken. Für die Fossilien eignen sich schwarze T-Shirts mit weißem Knochengerüst aus Stoff.
In einer „Manege“ führen die einzelnen Kindergruppen, als Tiere verkleidet, ihre Bewegungen, Tänze und Kunststücke zur Musik vor. Dekorationen und Effekte bringen weiteres Leben in die Aufführung ein. So könnten die „Känguru-Kinder“ auf gemalter Tastatur hin und her hüpfen. Um den Zauber des „Aquariums“ zu unterstreichen, lassen sich Seifenblasen und Flitter unauffällig in das Geschehen einfügen, um aufsteigende Luftbläschen zu imitieren.
Zum Leben erwachte „Skelett-Fossilien“ können mit ihren Tänzen und Bewegungen rund um ein Xylofon agieren.
Bei allem künstlerischen Tun wird die Kreativität der Kinder gefördert und entfaltet, und beim gemeinsamen Handeln, Proben und Arbeiten werden soziale Kompetenzen entwickelt. Eine Aufführung für Schulpaten oder Eltern bietet sich als Abschluss und Höhepunkt des Musikprojekts an.
Und wann immer eine Möglichkeit zur unmittelbaren Begegnung mit der Musik besteht, sollten Musiker in die Schule eingeladen oder musikalische Aufführungen besucht werden.

Je nach Zeit, Vorhaben und Klassenzusammensetzung, lässt sich aus den vorliegenden Ideen und den Angeboten eine entsprechende Auswahl treffen.

Download-Ansicht

Juliane Linker: Camille Saint-Saëns – Der Karneval der Tiere · Best.-Nr. 076
© Brigg Verlag, Friedberg